

# Friesenhagen liebäugelt weiter mit EAM

Ortsgemeinde denkt über Beteiligung nach / Unternehmen hat über 2 Mill. Euro investiert

sz/thor **Friesenhagen.** Mit einem Investitionsvolumen von 2,15 Mill. Euro erneuert die EAM im Wildenburger Land Teile des Stromnetzes. Im Zuge der Übernahme der Netze und der damit verbundenen Netz-Entflechtung im Landkreis Altenkirchen durch die EnergieNetz Mitte, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der EAM, wurden in der Ortsgemeinde Friesenhagen Mittel- und Niederspannungsfreileitungen auf Erdkabel umgestellt, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Rund 22 Kilometer Mittelspannungsleitung und 1,1 Kilometer Niederspan-

nungsleitung verlegte der Energieversorger in diesem Jahr. Im Anschluss an diese Baumaßnahme werden noch Verkabelungen in Kappenstein und Girtseifen durchgeführt.

Insgesamt lässt sich EAM nach eigenen Angaben die Umstellung auf Erdkabel und den Aufbau von Ringnetzen allein in der Verbandsgemeinde Kirchen 3,4 Mill. Euro kosten.

Bei einem Ortstermin informierten sich dieser Tage Ortsbürgermeister Norbert Klaes und der Leiter der Netzregion, Reinhard Stark, über die Baumaßnahmen. „Im Rahmen der Baumaßnahmen in

Friesenhagen werden auch einige Hausanschlüsse erneuert und neue Ortsnetzstationen aufgestellt. Das erhöht die Versorgungssicherheit und minimiert witterungsbedingte Versorgungsunterbrechungen“, erläuterte Stark.

Dies sei ein grundsätzlicher Vorteil der Erdverkabelung, denn Schäden durch Witterungseinflüsse, insbesondere durch Sturm und Gewitter, kämen im Kabelnetz wesentlich seltener vor. Auch sei der Aufwand für die Unterhaltung der Kabelnetze geringer.

Norbert Klaes freute sich über die Modernisierungsmaßnahmen. „Die neuen Verkabelungen tragen zur langfristigen Sicherstellung der Stromversorgung bei. Daher sind die Investitionen der EnergieNetz Mitte ein Stück Zukunftssicherung für unsere Region“, betonte er und verwies auf die gute Zusammenarbeit mit der EnergieNetz Mitte bei der Planung und Koordination der Baumaßnahme. Zudem trage die Erdverkabelung dazu bei, das Landschaftsbild zu verschönern. Mit der Bauausführung wurde das heimische Unternehmen Kappenstein beauftragt.

Wie Friesenhagens Ortsbürgermeister gegenüber der SZ erklärte, hat man vonseiten der Gemeinde die Hoffnung auf eine direkte Beteiligung an dem Energieunternehmen noch nicht aufgegeben. Dieses mehrheitlich vom Ortsgemeinderat beschlossene Vorhaben war im Herbst vom Verbandsgemeinderat Kirchen gestoppt worden – dort erachtete man das Risiko einer Bürgerschaft über 760 000 Euro als zu hoch. Entsprechend „angefressen“ war Klaes nach dieser Entscheidung.

Nun warte man allerdings auf ein neues Angebot der EAM, was man dann im Rat neu diskutieren werde, sagte der Ortsbürgermeister. Ziel sei, dem auf Kreisebene gegründeten Zweckverband direkt als Ortsgemeinde beizutreten. Dafür bedürfe es auch nicht mehr der Zustimmung des Verbandsgemeinderats. Klaes: „Mit dem wollen wir nichts mehr zu tun haben.“



Der Leiter der Netzregion, Reinhard Stark (l.), informierte Friesenhagens Ortsbürgermeister Norbert Klaes (M.) jetzt über den Stand der Arbeiten; mit im Bild Reinhold Kappenstein vom Tiefbauunternehmen Kappenstein (2. v. r.) sowie Mitarbeiter der EnergieNetz Mitte und der Baufirma. Foto: EAM